

Hansgrohe setzt auf Edelstahl

# Quantensprung in der Armaturenfertigung

*Edelstahl hatte in der Armaturentechnik bislang nur eine untergeordnete Bedeutung. Mit der Entwicklung einer neuen Produktionstechnologie und dem Einsatz von Edelstahl für den Armaturenkörper eröffnet Hansgrohe ganz neue Perspektiven.*

Das neue Produktionsverfahren könnte mittelfristig die konventionelle, heutzutage im Armaturenbereich übliche Gußtechnik ablösen. Denn das neue, Ende Januar erstmals der Öffentlichkeit vorgestellte Verfahren bietet sowohl ökologische als auch ökonomische Vorteile. In einer begleitenden Studie hat das Fraunhofer-Institut Stuttgart nachgewiesen, daß die Öko-Bilanz gegenüber der bisher gängigen Gußtechnik deutlich besser ist. Da die Ökologie meist auf der Strecke bleibt, wenn die Wirtschaftlichkeit nicht stimmt, durften die Produktionskosten nicht über denen der Gußtechnik liegen. Doch auch in dieser Hinsicht kann sich das Ergebnis des



Als Pilotarmatur ging eine puristische Edelstahlversion der Uno unter dem Namen „Axor steel“ in Produktion

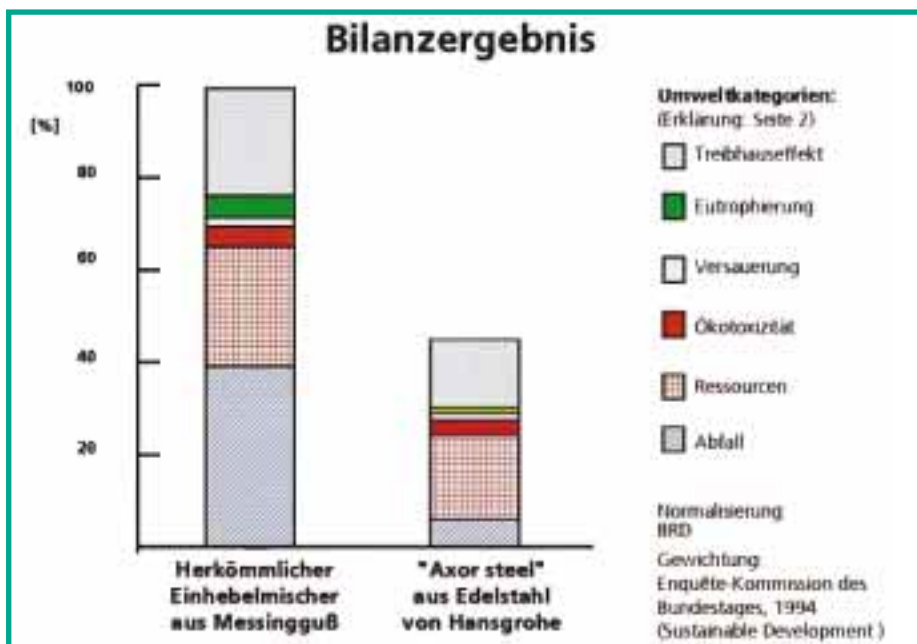
Hansgrohe-Teams um Chefsingenieur Dieter Kratzer sehen lassen: Die neue Fertigungsmethode bringt sogar Preisvorteile mit sich, weil der geringere Materialaufwand die höheren Rohstoffkosten mehr als wett macht. Außerdem können die Armaturen bei Stückzahlen ab 100 000 mit ca. 50 % der sonst notwendigen Produktionsmannschaft gefertigt werden. Die über vier Millionen DM Entwicklungskosten müßten sich – wenn die erste Großserie läuft – entsprechend schnell amortisieren.

## Verblüffend einfache Produktionslogik

Läßt man die technische Umsetzung einmal außer acht, ist das Produktionssystem verblüffend einfach. Aus 1,5 mm starkem Edelstahlblech werden zwei Armaturenhälften tiefgezogen. Mit einem Laser werden die zwei Hälften auf 0,02 mm paßgenau geschnitten. Dann wird ein wasserführendes Teil eingelegt und die zwei Hälften – ohne Materialzugabe – mittels Plasmaschweißung zusammengefügt. Durch die Präzision des Fertigungsverfahrens konnte der vollautomatisierte Schleifvorgang auf ein Minimum beschränkt werden. Abschließend erfolgt das Ausschneiden der oberen Öffnung und die Montage der Mischtechnik.

## Uno pur = Axor steel

Als Pilotarmatur ging eine puristische Edelstahlversion der Uno unter dem Namen „Axor steel“ in Produktion. Doch können die Oberflächen der nachfolgenden Edel-

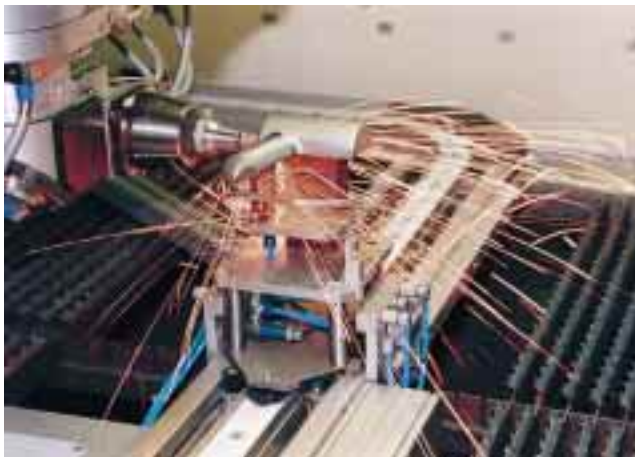


Die Ökobilanz spricht eindeutig für das neue Produktionsverfahren

stahlmodelle auch mit allen erdenklichen Farbvariationen versehen werden. Den Bruttopreis für die nackte „Uno“ bzw. „Axor steel“ soll bei 400 DM liegen. Für die angestrebte designorientierte Käufer-schicht sicherlich kein Hindernis. Von Phoenix Produkt Design wurde dazu – ebenfalls unter dem Namen „Axor steel“ – eine komplette Accessoires-Serie entworfen. Die Produktion läuft bereits auf Hochtouren, der Verkauf soll auf der ISH angekurbelt werden. □



*Hansgrohe-Chefingenieur Dieter Kratzer zeigt die zwei 1,5 mm starken Armaturenhälften aus Edelstahl*



*Mit einem Laser werden die zwei Hälften auf 0,02 mm paßgenau geschnitten*



*Es folgt der vollautomatisierte Schleifvorgang und das Ausschneiden der oberen Öffnung. Die abschließende Montage der Mischtechnik erfolgt wie bisher*



*Dann wird ein wasserführendes Teil eingelegt . . .*



*. . . und die zwei Hälften – ohne Materialzugabe – mittels Plasmaschweißung zusammengesetzt*